



Polizeiliche Kriminalstatistik 2021 für die Stadt Offenbach

Offenbach, 24.02.2022

- § **Niedrigste Fallzahlen seit Bestehen des Polizeipräsidiums Südosthessen**
- § **Straßenkriminalität unterschreitet erneut die 2.000er-Marke**
- § **Höchste Aufklärungsquote bei Wohnungseinbrüchen**
- § **Anstieg bei der Internetkriminalität und bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**
- § **Gewalt gegen Einsatzkräfte geht deutlich zurück**

Die Gesamtentwicklung für die Stadt Offenbach stellt sich wie folgt dar:

Die Kriminalitätsbelastung ist im Jahr 2021 im Stadtgebiet Offenbach im fünften Jahr in Folge rückläufig: Mit 8.972 Delikten wurden 509 Straftaten weniger als noch im Vorjahr erfasst, gleichzeitig erreichte die Aufklärungsquote einen Wert von 68,4 Prozentpunkten. Dies bedeutet ein Plus von 2,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit konnten rund ein Fünftel mehr Straftaten aufgeklärt werden, als im Gründungsjahr des Polizeipräsidiums Südosthessen; hier lag die AQ bei 49,2 Prozent.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Häufigkeitszahl (HZ) mit 6.855 Straftaten (Vorjahr 7.277) wieder. Die HZ gibt die Anzahl an Straftaten pro 100.000 Einwohnern innerhalb eines Jahres wieder.

Ansprechpartner:

HSG Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
63071 Offenbach, Spessartring 61
Telefon: 069 8098-1200
Telefax: 0611 327665014

eMail: poea.ppsoh@polizei.hessen.de
Pressemitteilungen im Internet:
www.polizei.hessen.de oder www.presseportal.de

Straßenkriminalität

Die Straßenkriminalität ist in der Stadt Offenbach ebenfalls auf dem niedrigsten Wert seit 2001 und liegt bei 1.536 registrierten Fällen in 2021 (Vorjahr 1.712 Fälle). In die Kategorie Straßenkriminalität fällt eine Vielzahl von Delikten, die im öffentlichen Raum begangen werden. Hier hat sich insbesondere beim Straßen**raub** ein Rückgang von 51,9 Prozent ergeben, was 27 Fällen entspricht. Der Straßend**iebstahl** (970 erfasste Fälle in 2021) war ebenfalls um 2,4 Prozentpunkten rückläufig, ein Minus von 24 Fällen.

Wohnungseinbrüche

Auch im Bereich der Wohnungseinbrüche zeichnet sich in der Stadt Offenbach die landesweite Entwicklung ab. Gegenüber dem Vorjahr gingen die Fallzahlen um 32,7 Prozent zurück auf 107 Fälle (2020: 159 Fälle). In diesen beiden Jahren kamen die Einbrecher oftmals über das Versuchsstadium nicht hinaus: in 42,1 Prozent aller Fälle mussten die Täter ihr Vorhaben aufgeben und verschwanden ohne Beute – für uns ein Indiz für eine gute Präventionsarbeit.

Erfreulich: in diesem Sektor erreichte die Aufklärungsquote einen Spitzenwert von 29,0 Prozent und liegt damit noch über dem bisherigen Rekordwert von 28,6 im Jahr 2017.

Diebstahl gesamt

Eine ähnliche Entwicklung wie im Bereich der Wohnungseinbrüche ließ sich im Bereich des Diebstahls insgesamt beobachten: ein stetiger Rückgang der Fallzahlen bei gleichbleibendem Niveau der Aufklärungsquote. Mit 2.540 erfassten Fällen in 2021 sank die Zahl um 15,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr, in dem 2.986 Diebstähle bei der Polizei registriert wurden.

Der Diebstahl unter erschwerten Umständen ging sogar um 26,7 Prozentpunkte zurück. Zielgerichtete Einsatzstrategien, die zu einem erhöhten Kontrolldruck führen in Verbindung mit täterorientierten Ermittlungen und speziellen Konzepten zur Bekämpfung des Taschendiebstahls dürften zu dieser erfreulichen Entwicklung geführt haben.

Raub und räuberische Erpressung

Ebenfalls rückläufig sind die Fallzahlen im Bereich der Raubstraftaten, bzw. den räuberischen Erpressungen. Gegenüber 2020 (76 Straftaten) wurden im aktuellen Betrachtungsjahr noch 70 Fälle registriert, ein Minus von 7,9 Prozent). Die Aufklärungsquote erreicht mit 61,4 Prozentpunkten einen stabilen Wert im Langzeitvergleich.

Ähnlich wie beim Diebstahl sind die sichtbare Polizeipräsenz im öffentlichen Raum und entsprechende Kontrollen für diese Entwicklung maßgeblich. Gleichzeitig wurden polizeiliche Beratungen mit Blick auf den Ausbau von Sicherheitstechnik und einer Reduzierung von Bargeldbeständen, trotz Pandemie-Beschränkungen, fortgeführt.

Rauschgiftkriminalität

Ein deutlicher Rückgang ist im Jahr 2021 bei der Betäubungsmittelkriminalität zu verzeichnen. Wurden im Vorjahr in der Stadt Offenbach noch 1.192 Fälle zur Anzeige gebracht, waren es im Betrachtungszeitraum noch 921 Straftaten, ein Minus von 22,7 Prozent.

Da es sich bei diesem Deliktsfeld um ein klassisches Kontrolldelikt handelt, erklärt sich auch die anhaltend hohe Aufklärungsquote von 96,3 Prozent (im Vorjahr lag diese bei 96,4 %). Eine starke Polizeipräsenz und damit einhergehend eine hohe Kontrolldichte sollen in Verbindung mit Videoschutzanlagen die Tatgelegenheiten verhindern.

Körperverletzung gesamt

Erfreulich sind ebenfalls die Zahlen bei der Gesamtbetrachtung der angezeigten Körperverletzungen. Auch hier lässt sich seit mehreren Jahren ein Rückgang beobachten. Im Jahr 2021 wurde mit 697 Fällen erstmal die 700er-Marke unterschritten. Im Jahr zuvor waren es noch 764 Fälle. Mit einer Aufklärungsquote von 91,5 Prozent konnte in der Stadt Offenbach erneut der Spitzenwert aus dem Vorjahr erreicht werden.

Von der Gesamtzahl entfielen auf den Bereich der öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen 97 Fälle, von denen immerhin 79,4 Prozent aufgeklärt werden konnte.

Internetkriminalität

Seit dem vierten Jahr in Folge ist ein Anstieg im Bereich der Internet-Kriminalität zu vermelden. Die Fallzahlen stiegen von 526 im Jahr 2020 auf nunmehr 766. Im Jahr 2018 wurden in diesem Deliktsbereich noch 396 Straftaten erfasst. Insofern lässt sich nur bedingt ein Zusammenhang mit den Corona-Beschränkungen ableiten. Die vermehrte Nutzung des Internets dürfte hier eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung spielen. Erfreulicherweise konnte die Aufklärungsquote wieder verbessert werden und liegt nun bei 88 Prozent (Vorjahr 85,2%).

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Ein Anstieg von 39 Straftaten im Vergleich zur Vorjahr war in 2021 im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zu verzeichnen. Wurden in 2020 noch 117 Fälle erfasst, liegt die Zahl nunmehr bei 144. Durch eine Gesetzesänderung im Jahr 2017 werden nun auch sexuelle Belästigungen strafrechtlich gesondert erfasst; hier liegt der Anteil bei 15 Fällen und war im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig (18 Fälle).

Jugendkriminalität

Mit einem Bündel an Maßnahmen begegnet die Polizei dem Bereich der Jugendkriminalität. Besonderer Wert wird hier auf die Prävention gelegt. Im Programm „PiT – Prävention im Team“ werden Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, individuell und gewaltfrei zu reagieren und angemessen zu handeln. Ebenfalls ein Baustein in der Sicherheitsarchitektur sind die „Häuser des Jugendrechts“. Zielsetzung ist ein abgestimmtes und schnelles Reagieren auf strafbares Verhalten junger Menschen. Damit soll ein Beitrag zur nachhaltigen Bekämpfung und Reduzierung der Jugendkriminalität im Stadtgebiet Offenbach geleistet werden.

Im Jahr 2021 wurden in der Stadt Offenbach 1.146 Fälle von Jugendkriminalität erfasst (Vorjahr 1.151 Fälle); die niedrigste Zahl seit den Erhebungen im Jahr 2001.

Gewalt gegen Einsatzkräfte

Erfreulich ist die Entwicklung im Bereich der Gewalt gegen Polizeibeamte. Mussten im Jahr 2020 noch 60 Fälle aufgenommen werden, liegt die Zahl im Jahr 2021 bei 45 Fällen. 2021 wurden insgesamt 92 Polizeibeamtinnen und -beamte Opfer einer Straftat (Vorjahr 127).

Kriminalität im Kontext Zuwanderung

Ebenfalls rückläufig ist im Jahr 2021 die Kriminalität im Kontext der Zuwanderung. Wurden im Jahr zuvor noch 429 Fälle erfasst, liegt die Zahl bei Straftaten, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde, nun bei 323 Fällen – ein Minus von 24,7 Prozent. Der Schwerpunkt liegt wie in den Jahren zuvor auch bei Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz (203 Fälle), gefolgt von Beförderungerschleichung (47 Fälle).

Fazit

„Die schon seit Jahren positive Entwicklung der Kriminalstatistik fand auch im Jahr 2021 ihre Fortsetzung. In der Langzeitbetrachtung sind die Fallzahlen in der Stadt Offenbach

seit 2017 rückläufig. Das bedeutet, dass die Menschen unserer Region weiterhin sicher leben können. Die Aufklärungsquote bleibt auf einem stabil hohen Niveau bei 68,4% und damit über dem langjährigen Mittel von 64,9 Prozent. Das bedeutet für Straftäter ein hohes Risiko, entdeckt und zur Rechenschaft gezogen zu werden.

Dieses gute Ergebnis ist auch ein Ausdruck des Vertrauens der hiesigen Bevölkerung in ihre Polizei, was sich durch die vielen Hinweise dokumentiert, die zur Tataufklärung unverzichtbar sind. Sie zeigt zudem, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch im vergangenen Jahr sehr gute Arbeit geleistet haben. Dafür möchte ich allen, die dazu beigetragen haben, an dieser Stelle herzlich danken.“

Das Ergebnis der aktuellen Polizeilichen Kriminalstatistik bestärkt uns in unserem Auftrag, auch zukünftig für die Bürgerinnen und Bürger unserer Region alles zu tun, um das Straftatenaufkommen so gering und die Aufklärungsquote so hoch wie möglich zu halten.“ versicherte Polizeipräsident **Eberhard Möller**.

Rudolf Neu

Polizeipräsidium Südothessen
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Spessartring 61, 63067 Offenbach am Main
Telefon: 069 8098-1200, Telefax: 0611 327665014
Mail: poea.ppsoh@polizei.hessen.de